

1. Herkules erſtickte den unverwundbaren nemeiſchen Löwen, deſſen Fell er fortan als Mantel trug;
2. er erſchlug die lernäiſche Schlange (bei Argos), mit deren Blut er ſeine Pfeile vergiftete;
3. er überwältigte den erymantifchen Eber (in Arkadien) und brachte ihn lebendig zu Euruthheus;
4. in mehrtägigem Wettlauf erjagte er die der Artemis geweihte Hirschkuh mit ehernen Füßen und goldenem Gevieh;
5. er reinigte den Stall des Königs Augias, indem er einen Fluß hindurch leitete;
6. er verſcheuchte die ſtympthalifchen Vögel (am See Stymphalus in Arkadien), welche mit ihren eiſernen Federn wie mit Pfeilen ſchoſſen;
7. er bändigte den raſenden Stier des Königs Minos auf Kreta und brachte ihn mit nach Griechenland,
8. ebenfalls die ſich von dem Fleiſch der Fremden nährenden Roſſe des Königs Diomedes in Thracien;
9. er beſiegte das tapfre Frauenvolk der Amazonen und brachte den goldenen Gürtel ihrer Königin der Gemahlin des Euruthheus;
10. er trieb die Kinder des Rieſen Geryon von einer Inſel im fernen Weſten über die Pyrenäen und Alpen nach Mycenä, riß auf dieſem Wege Spanien und Afrika auseinander und richtete dort die „Säulen des Herkules“ auf;
11. er holte aus dem fernen Weſten die goldenen Apfel der Heſperiden, trug auf dieſer Reiſe für den Rieſen Atlas eine Zeitlang das Himmelsgewölbe, löſete den Erdrielen Antäus, den er in der Luſt erſtickte, und befreite Prometheus, der zur Strafe dafür, daß er den von ihm aus Ton geſchaffenen Menſchen vom Himmel das Feuer gebracht hatte, an einen Felsen des Kaukaſus geſchmiebet war;
12. endlich holte Herkules den Höllenhund Cerberus aus der Unterwelt und brachte ihn dorthin zurück.

Nachdem Herkules noch manche andere Heldentaten verrichtet hatte, fiel er der Rache eines Unholds zum Opfer. Im Kampfe hatte er die ſchöne Dejanira als Gemahlin gewonnen; als der Centaur Neſſus ſie ihm beim Ubergange über einen Fluß rauben wollte, erſchoß er ihn. Aus Rache riet der Sterbende der Dejanira, mit ſeinem Blute das Gewand ihres Gemahls zu beſtreichen, wodurch ſie ſich ewig deſſen Liebe ſichern werde. Sie befolgte den Rat; als aber Herkules das Kleid anlegte, ſpürte er eine brennende Glut über den ganzen Körper. Um ſich von dem Schmerz zu befreien, ließ er ſich von ſeinem Freunde Philoſtet, dem er ſeine Pfeile ſchenkte, einen Scheiterhaufen errichten und wollte ſich verbrennen; da wurde er von Zeus unter Blitz und Donner in den Olymp entrückt und in die Gemeinſchaft der Götter aufgenommen. Auch Hera war jetzt verſöhnt und gab ihm ihre Tochter Hebe zur Gemahlin. Herkules iſt nicht nur das Sinnbild des tatkräftigen dorifchen Stammes, ſondern des Menſchen überhaupt, der, von göttlicher Abſtammung, zur Dienſtbarkeit auf Erden beſtimmt iſt, aber trotz mancher Irrtümer unter Mühe und Arbeit ſich emporzurängen vermag.